

Was bedeutet es, auf die literarische Gattung Rücksicht zu nehmen?

Die Texte der Bibel sind «echte Literatur» und sie haben unterschiedliche literarische Formen: Sie sind Berichte, Gedichte, Gesetzes-Sammlungen, Gleichnisse, Gebete, usw. So muss man ein Gleichnis als Gleichnis, ein Gedicht als Gedicht, ein Gebet als Gebet verstehen usw.

Weil man früher diese verschiedenen literarischen Formen nicht beachtet hatte, verstand man die Bibel einfach nur als «biblische Geschichte», als Geschichtsschreibung im zeitgemässen Sinn, das heisst als Tatsachenberichterstattung. Im Verständnis der Schöpfungsberichte hatte dies zu schweren Missverständnissen geführt.

Betrachten wir zum Beispiel eine prophetische Drohrede: *«Hört dieses Wort, ihr vom Haus Israel, hört die Totenklage, die ich über euch anstimme: Gefallen ist sie und steht nicht mehr auf, die Jungfrau Israel; sie liegt zerschmettert am Boden in ihrem Land, und niemand richtet sie auf. Denn so spricht Gott, der Herr: In die Stadt, aus der tausend Männer auszogen, kehren nur hundert zurück, und wo hundert auszogen, kehren nur zehn zurück. Ja, so spricht der Herr zum Haus Israel: Sucht mich, dann werdet ihr leben» (Am 5,1-4).*

Diese prophetische Drohrede handelt nicht von der Vorhersage einer Katastrophe, sondern will eine Warnung sein: «Wenn ihr euch nicht ändert, dann...». Wenn man der literarischen Form der prophetischen Drohrede nicht Rechnung trägt, gelangt man zu einer falschen Auffassung des Prophetentums: Propheten waren nicht in erster Linie Vorhersager der Zukunft, sondern Verkünder von Gottes Wille in die Gegenwart hinein. Sie waren nicht so sehr an kommenden Dingen interessiert, vielmehr war ihnen die aktuelle Bekehrung der Landsleute wichtig, weil eine Umkehr Auswirkungen auf die Zukunft hatte.